

Alles, was Gospel ausmacht

Chorisma aus Eichstätt bot beeindruckendes Konzert in der Wallfahrtskirche



Bot ein berauschendes Gospelfestival querbeet durch moderne und traditionelle Melodien, bekannte und unbekannte Lieder: Chorisma unter Leitung von Thomas Klaschka. Foto: Hammerl

Bergen (ahl) Der Name verspricht nicht zuviel. Chorisma hat Charisma, und nicht nur das. Mit Standing Ovations, Bravo- und Zugaberufen quittieren mehr als 300 Besucher in der Wallfahrtskirche Heilig-

Kreuz in Bergen das Benefizkonzert des Eichstätter Gospelchores.

Alles, was Gospel ausmacht, ist geboten, wenn der mehr als 40 Sängerinnen und Sänger anbietende Chor mit sechs-

köpfiger Band sein farbiges Repertoire entfaltet. Moderne Gospels wechseln mit Traditional Spirituals ab, getragene Melodien mit Rhythmen, die zum Mitkatschen verführen, was durchaus gewollt und er-

wünscht ist, wenn auch das Kirchenpublikum in Bergen relativ zurückhaltend reagiert und seine Begeisterung eher applaudierend zeigt, bis es beim abschließenden „Music down my soul“ schließlich kein Halten mehr gibt. Gott preisen, Lebensfreude ausdrücken trotz aller Plagen des irdischen Seins – das sind Ziel und Sinn des Gospels, und die werden hier im beeindruckenden Ambiente der Wallfahrtskirche eindrucksvoll offenbart.

So verschieden die Lieder sind, so steckt doch System hinter der 16-teiligen Programmfolge, die mit dem auffordernden Willkommen „Come on, people“ und „In this house“ beginnt, dann zu den ruhigeren, nachdenklichen Melodien der zeitgenössischen amerikanischen Komponistin Ruth Elaine Schram übergeht, die sich fragt „What makes me sing?“. Ihre Antwort: Die Liebe, Gottes Liebe, bringt sie zum Fröhlichsein und Singen.

Thomas Klaschka, Gründer, Dirigent und Gesamtleiter, hat sich zusätzlich als Komponist eingebracht und bringt mit „Nordland“ ein weiteres Element mit hinein, ein modern anmutendes A-cappella-Stück, das er in Norwegen schrieb. Traditionell dagegen das kraftvolle „My Lord, what a mor-

ning“, das erst ruhig beginnt, dann aber den Chor seine ganze Klangfülle ausspielen lässt. Frage und Antwortspiel der Männer und Frauen, der hohen und tiefen Stimmen, Echo oder Wechsel zwischen Solostimmen und Chor – Chorisma hat viele Möglichkeiten und die spielt das klanggewaltige und sangesfreudige Ensemble auch aus. Sensibel abgestimmte Unterstützung gibt es dabei von Peter Sendtner, Alois Mayer (beide Trompete), Patrick Röider (Saxophon), Hans Hüttinger (Klavier), Thomas Haberkorn (Gitarre), Bernhard Hollinger (Bass) und Sebastian Simmel (Schlagzeug). Ein Höhepunkt unter vielen ist gewiss die Ballade von Jonah, die – bei aller herauszuhörenden Freude über die wiedererlangte Freiheit nach der Dunkelheit im Bauch des Wales – durchaus Schauer über den Rücken jagt.

Eigentlich will sich Chorisma mit „Time to leave“ verabschieden, doch Begeisterungstürme erfordern noch eine zweite Zugabe, die mit „You raise me up“, kaum weniger stimmungsvoll gerät.

Weitere Konzerttermine „Gospels and more“ von Chorisma: Samstag, 23. Juni, Kirche St. Augustin, Ingolstadt, Samstag, 14. Juli, Schutzengelkirche Eichstätt.